SPD-Fraktion im Rat der
Landeshauptstadt Hannover

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Landeshauptstadt Hannover

19.11.2007

In den
- Sozialausschuss
- Verwaltungsausschuss

Zusatzantrag gem. § 34 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover
zur DS 1961/2007 – Verwaltungshaushalt,
Hannover - Aktiv - Pass

Antrag zu beschließen:

Die Einführung eines „Hannover – Aktiv – Passes“ wird von der Verwaltung geprüft. Dazu ist

1. Eine Anhörung im Sozialausschuss durchzuführen über das Konzept und die Möglichkeiten des Einsatzes eines „Sozialpasses“ in Hannover. Hierzu sollen andere Städte und Institutionen, die Erfahrungen damit haben, eingeladen werden (z.B. das Agenda – Büro aus Oldenburg, VertreterInnen aus Köln, u.a.).

2. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Anhörung ist von der Verwaltung zu prüfen, ob und in welcher Form ein Hannover – Aktiv – Pass eingeführt werden kann. Neben der inhaltlichen Konzeption sind auch die finanziellen Auswirkungen für die Stadt im Einzelnen darzustellen.
   Die Ergebnisse der Prüfung legt die Verwaltung Im Herbst 2008 vor.

Begründung:

Andere Städte halten ein Angebot für einkommensschwache Personen und Familien vor, mit dem nach einem Rabattsystem die Partizipation an den Bereichen Kultur, Bildung und Sport/Gesundheit ermöglicht bzw. erhöht wird. Gute Beispiele hierfür sind der „Oldenburg – Pass“ oder die Kulturkarte in Berlin.
Für den Bezug des Passes soll eine Einkommensgrenze ermittelt werden. Hierzu ist zu prüfen, ob sich Berechnungssysteme wie z.B. die Pfändungsgrenze oder die Einkommensgrenze für einen Freiplatz im Kindergarten eignen.
Ziel ist, nicht nur Personen aus dem Wirkungskreis des SGB II und XII einzubeziehen, sondern auch einkommensschwache Haushalte.

Geprüft werden soll auch, ob der Bezug zentral z.B. über die Bürgerämter möglich ist.

Pässe ermöglichen ein entstigmatisierendes Verfahren, Ermäßigungen in den genannten Bereichen in Anspruch zu nehmen. Karten werden auch als Rabattkarten mittlerweile in allen Bereichen der Gesellschaft eingesetzt und sind nichts Auffälliges mehr.

Der Hannover – Aktiv – Pass soll kein Ersatz für Eigenleistung sein. Die TeilnehmerInnen sollen angeregt werden, aktiv Kultur-, Bildungs-, Sport-, und Gesundheitsangebote in Anspruch zu nehmen.

Daher ist bei der Erstellung eines Konzeptes auch ein geringfügiger Beitrag zum Erwerb einzubeziehen. Der „Oldenburg – Pass“ kostet z.B. 5,00 Euro für Erwachsene und 2,50 Euro für Kinder bis 14 Jahren, dies deckt in etwa die Herstellungskosten des Passes.

Christine Kastning
Fraktionsvorsitzende

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender